

HANNAH HÖCH – BIOGRAFISCHER ÜBERBLICK

- 01.11.1889** Hannah Höch wird als ältestes von fünf Kindern von Rosa und Friedrich Höch in Gotha geboren. Der Vater ist leitender Angestellter der Württembergischen
- 1907** Es entsteht das Klebebild: „Nitte unterm Baum“; später wird Hannah Höch darauf notieren: „Meine erste Collage“
- 1912** Übersiedlung nach Berlin. Aufnahme des Studiums an der Kunstgewerbeschule in Berlin-Charlottenburg bei Harold Bengen, dem Leiter der Klasse für Glasgestaltung. Besuch der Futurismus-Ausstellung bei Herwarth Walden.
- 1914** Reise nach Köln, Besuch der Werkbundausstellung. Unterbrechung des Studiums mit Ausbruch des I. Weltkrieges, kurzzeitige Rückkehr nach Gotha und Dienst beim Roten Kreuz.
- 1915** Rückkehr nach Berlin. Dort Fortsetzung des Studiums an der Lehranstalt des Kunstgewerbemuseums in der Graphikklasse des bekannten Pädagogen Emil Orlik. Erste Begegnung mit dem aus Wien stammenden Künstler Raoul Hausmann.
- 1916-1922** Persönliche und künstlerische Verbindung mit Raoul Hausmann (1886-1971).
- 1916** Hannah Höch beginnt während ihres Kunststudiums als Entwurfszeichnerin für Vignetten und Illustrationen beim Ullstein-Verlag; sie arbeitet bis 1926 für den Ullstein-Verlag.
- 1917** Richard Huelsenbeck, Psychoanalytiker und Schriftsteller, Mitbegründer des Zürcher „Cabaret Voltaire“ und Mitglied der Dada-Bewegung trifft in Berlin ein und bringt die Ideen der internationalen Dada-Bewegung von Zürich nach Berlin. Hannah Höch fertigt im selben Jahr Collagen aus Spitze und Schnittmusterbögen.
- 1918** Gründung des Berliner „Club Dada“ mit seinen Protagonisten: Richard Huelsenbeck, Johannes Baader, Raoul Hausmann, George Grosz und John Heartfield. Hannah Höch und Raoul Hausmann fertigen ihre ersten Fotomontagen.
- 1919** Erste Dada-Ausstellung im Graphischen Kabinett bei I.B. Neumann. Hannah Höch zeigt abstrakte Aquarelle und Zeichnungen. Hannah Höch lernt Kurt Schwitters kennen und wird Mitglied der „Berliner Novembergruppe“.
- 1920** Hannah Höch nimmt als einzige Frau an der „Ersten Internationalen Dada-Messe“ in Berlin teil, die am 24. Juli in der Kunsthandlung von Dr. Otto Burchhard eröffnet wird. Beteiligt ist sie daran mit abstrakten Aquarellen, Collagen, Assemblagen, zwei Dada-Puppen und ihrer berühmten Foto-Collage: „Schnitt mit dem Küchenmesser Dada durch die letzte Weimarer Bierbauchkulturepoche Deutschlands“.
- 1921** Am 08. Februar lesen Salomon Friedländer, alias Mynona, Hannah Höch und Raoul Hausmann „Grotesken“ in der Berliner Sezession, Am Kurfürstendamm.
- 1921/22** Bekanntschaft mit Nelly und Theo van Doesburg, Hans Arp, Laszlo Moholy-Nagy u.a. Hannah Höch fährt gemeinsam mit Schwitters, Moholy-Nagy, Lissitzky und

Hausmann u.a. von Hannover nach Düsseldorf zum „Ersten Kongress internationaler fortschrittlicher Künstler“, organisiert von der Künstlergruppe „Das Junge Rheinland“.

- 1922** Trennung von Raoul Hausmann.
- 1923** Erste Nummer der von Kurt Schwitters herausgegebenen Zeitschrift „Merz“ erscheint, in der Hannah Höch mit einer Zeichnung vertreten ist. Im selben Jahr gestaltet sie eine Grotte im „Merz-Bau“ in Schwitters Haus in Hannover. Hans Arp arbeitet im Berliner Atelier von Hannah Höch.
- 1924** Erster Paris-Aufenthalt. Bekanntschaft u.a. mit Tristan Tzara. Im Atelier von Theo van Doesburg lernt Hannah Höch Piet Mondrian kennen. Beteiligung an der „Ersten Allgemeinen Deutschen Kunstausstellung“ in der Sowjetunion.
- 1925** Reise nach England und zweite Paris-Reise. Reise nach Holland. Dort lernt sie die Schriftstellerin Til Brugmann kennen.
- 1926-29** Lebt mit Til Brugmann zunächst in Holland, Den Haag, zusammen. Vielfältige Kontakte zu den Künstlern der Gruppe „De Stijl“. Es entstehen zahlreiche Gemälde, u.a. von der gemeinsamen Katze „Ninn“.
- 1929** Erste Einzelausstellung von Hannah Höch in Den Haag bei „De Bron“, in Rotterdam bei „Rotterdamsche Kring“ und in Amsterdam bei „van Lier“. Im Prospekt der Ausstellung schreibt Hannah Höch: „Ich möchte die festen Grenzen verwischen, die wir Menschen selbstsicher, um alles uns Erreichbare zu ziehen geneigt sind.“ Von Mai bis Juli beteiligt sich Hannah Höch mit 17 Fotomontagen an der Werkbundaustellung in Stuttgart. Rückkehr mit Til Brugman nach Berlin, mit der sie dort bis 1935 zusammenlebt.
- 1931** Hannah Höch beteiligt sich an den Ausstellungen „Frauen in Not“ und „Fotomontagen“ im Kunstgewerbemuseum, die von Raoul Hausmann eröffnet wird. Es entstehen u.a. die Gemälde: „Pflanzen bei Regen“ und „Pflanzen bei Nacht“.
- 1932** Eine für Juni geplante Hannah-Höch-Ausstellung im Bauhaus in Dessau kommt, aufgrund der Schließung des Bauhauses durch die nationalsozialistische Landesregierung von Sachsen-Anhalt, nicht zustande.
- 1934** Zwei Einzelausstellungen in Brünn und Den Haag mit 42 Fotomontagen.
- 1935** Trennung von Til Brugmann. Es entsteht u.a. das Gemälde „Der Sturm“, eine Anspielung auf die zunehmende Repression und Judenverfolgung durch die Nationalsozialisten.
- 1937** Hannah Höch wird in Wolfgang Willrichs Kampfschrift: „Säuberung des Kunsttempels als „Kulturbolschewistin“ erwähnt. Dennoch wird keine ihrer Arbeiten auf der Münchner Femeschau „Entarte Kunst“ in München gezeigt.
- 1938** Heirat mit dem Volkswirt und Pianisten Dr. Kurt Matthies. Die Ehe dauert bis 1944.

- 1939** Umzug von Berlin-Friedenau nach Heiligensee, in das Häuschen mit Garten, in dem Hannah Höch bis zu ihrem Tod bleiben wird. Im selben Jahr entsteht u.a das Ölgemälde: „Der Berg“.
- 1945** Entstehung eines Kinderbuches mit Collagen und Assemblagen aus gefärbter Wolle. Die Texte stammen ebenfalls von Hannah Höch.
- 1946** Erste umfassende Ausstellung von Fotomontagen der Künstlerin in der Galerie Rosen, Berlin. Wiederaufnahme des Kontaktes mit Kurt Schwitters, der sich am 22. Juli aus seinem englischen Exil meldet. Hannah Höch hatte Werke ihrer Künstlerfreunde Schwitters und Arp während der Kriegsjahre in ihrem Haus in Heiligensee verwahrt.
- 1947** Erste Montagen mit Farbfotografien
- 1948** Hannah Höch beteiligt sich an der „DADA-Retrospektive“ im Museum of Modern Art/New York. Hannah Höch erfährt von dem Kunstkritiker und Verleger Christof Spengemann vom Tod ihres Künstlerfreundes Kurt Schwitters.
- 1949** Erste große Einzelausstellung nach dem Zweiten Weltkrieg in der Galerie Franz, Berlin.
- 1965** Berufung als Mitglied an die Akademie der Künste, Berlin
- 1966-77** Zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen, u.a.: „The Dada World of Hannah Höch“, Malborough Gallery London (1966), Retrospektive im „Musée d’Art Moderne“ in Paris und in der Neuen Nationalgalerie in Berlin (1975), „Tendenzen der Zwanziger Jahre“, Berlin (1977), „Hannah Höch – Ein Leben mit der Pflanze“, Städtisches Museum Gelsenkirchen (1977).
- 1968** Hannah Höchs letztes großes Ölgemälde entsteht: „Die Sonne“. Ihre Sehkkräfte lassen zunehmend nach; in den 1970er Jahren lässt sie sich an den Augen operieren.
- 1969** Ablehnung des Angebots der Stadt Berlin, ein Apartment im Hansaviertel zu beziehen. Errichtung eines Atelier-Anbaus durch die Baubehörde in Reinickendorf zum 80. Geburtstag der Künstlerin. Erste Gesamtausstellung der Collagen und Fotomontagen in der Akademie der Künste. Ausstellung im Kasseler Kunstverein.
- 1976** Die Stadt Berlin verleiht Hannah Höch die Ehrenprofessur
- 1978** Am 31.Mai stirbt Hannah im Alter von 88 Jahren in ihrem Haus in Berlin-Heiligensee. Heute wird das Haus und der Garten von dem Maler Johannes Bauersachs bewohnt, der auch Vorstand des Vereins: „Hannah-Höch-Haus e.V.“ ist, Info: www.hannah-hoech-haus-ev.de.